

Zu den Rätsheln des h. Bonifacius.

Daß in den zuerst von Giles nach einer Handschrift des Britischen Museums herausgegebenen zehn oder vielmehr, wie sie jetzt vorliegen, neuntheil Rätsheln des h. Bonifacius die Ueberschriften an den Zeilen acrostichisch herablaufen, ist diesem Herren gänzlich incognito geblieben. Und doch ist es so. Offenbar wollte der ehrwürdige Apostel unseres Volkes durch diese latente Auflösung seiner freilich weniger an sich als durch ihre Sprache und Metrik problematischen Probleme dem Scharfsinn jener frommen Schwester, der er seine Gedichte dedicirt, oder doch der übrigen Leser zu Hülfe kommen; wobei er freilich nicht daran dachte, daß einmal, labentibus lustris, ein Geschlecht aufwachsen könnte, welches, anders als die Zeitgenossen Winfrids, mehr auf Rätshel, Kosselsprünge und Charaden als auf Acrostichen dressirt sein möchte. *Tempora mutantur!*

Bei den Acrostichen der ersten zwei Stücke ist nichts zu bemerken. — Im dritten möchte ich lesen *iustitia dicit*, nicht *dixit*, so wie übrigens durchweg das Präsens steht, so daß man den lateinischen Anfang des Namens Christus (oder vielmehr, wie man zu Bonifacius Zeit schrieb und sprach, *Cristus*) nicht den griechischen für das Kunststück verwerthen mußte. In der Ueberschrift des siebenten Rätshels muß man schreiben *Cristiana*; außerdem ist dort die Lücke im Anfang des zehnten Verses zu ergänzen durch ein Wort, das mit *i* anfängt. Das *x* für *pax* hat der Autor gewonnen durch die bekannte griechische Abkürzung für Christus [*XPI*], die unzähligemal in lateinischen Hss. wiederkehrt und oft bei Acrostichen gute Dienste geleistet hat. — Uebrigens sind die letzten fünf Zeilen selbstverständlich als Interpolation zu streichen. — In dem folgenden Gedicht ist zunächst zu setzen '*Cristiana*', außerdem ist zweimal das Acrostichon verderbt (wie es überhaupt in diesen schon an sich genug stammelnden Poesieen

auch noch sonst von Fehlern wimmelt), nämlich im dritten Hexameter, wo es heißen muß multi und zwölf Verse später, wo zu schreiben ist 'nutrix et tutrix en iugiter omnibus adsum'. — Die letzte Pièce endlich mit dem Titel 'virginitas ait' zeigt ein Deficit von acht Zeilen, da das Acrostichon nur 'virgi' bietet.

Leiden.

Lucian Müller.